

dem für unsere Stadt besonders wichtigen patriotischen Unternehmen rechnen.

Der selbe Verein veranlaßte im vergangenen Sommer Herrn Dr. Schulz-Henke zu Vorträgen über die photomechanischen Druckverfahren, an welchen wir unsern Verein durch Entnahme einer größeren Anzahl von Eintrittskarten beteiligten, um unsern Gehilfen und Lehrlingen das Anhören zu ermöglichen.

Unser Verein hat durch den am 2. Oktober v. J. erfolgten Tod des Herrn Carl Eduard Wilhelm Adolph Refelshöfer, in Firma Adolph Refelshöfer, einen sehr schmerzlichen Verlust erlitten. Der Verstorbene hat viele Jahre hindurch dem Vorstande angehört und in demselben das Schriftführeramt verwaltet, außerdem aber die Interessen des Vereins als langjähriger Sachverständiger bei dem hiesigen Königl. Amts- und Landgerichte vertreten. In allen diesen Stellungen hat er sich um unsern Verein hochverdient gemacht. Wir konnten ihm diesen Dank noch wenige Tage vor seinem Tode, am 26. September, aussprechen, da er uns leider am 23. September wegen andauernder Krankheit die Niederlegung seines Amtes als Sachverständiger und seinen Austritt aus unserm Verein mitgeteilt hatte. Auch an seinem Sarge haben wir diesen Dank wiederholt.

Unser Verein hat im verfloffenen Geschäftsjahre außerdem noch 8 seiner Mitglieder durch den Tod verloren, denen allen er ein ehrenvolles Andenken bewahren wird:

am 1. Februar 1890 Herrn Friedrich Wilhelm Gustav Brauns, in Firma Gustav Brauns; — am 7. März 1890 Herrn Carl Hermann Serbe, in Firma C. Herm. Serbe; — am 17. Februar 1890 Herrn Kommerzienrat Carl von Hallberger, in Firma: Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart und Leipzig; — am 3. August 1890 Herrn Gottfried August Andreas Schmidt, in Firma Expedition von Schmidt's Modenzeitung, Verlag von Andreas Schmidt; — am 26. Oktober 1890 Herrn Karl Theodor Rother, in Firma Theodor Rother und Julius Drescher's Buchhandlung; — am 19. November 1890 Herrn Ernst Emil Wunderlich, in Firma Ernst Wunderlich, Buch- und Lehrmittelhandlung; — am 26. Dezember 1890 Herrn Carl Garte in Firma Carl Garte; — am 11. Januar 1891 Herrn Martin Wigand, in Firma Georg Wigand.

Ausgeschieden, teils freiwillig, teils wegen Aufgabe des Geschäfts, teils auf Grund sonstiger satzungsgemäßer Bestimmungen, sind 15. Als neue Mitglieder sind dagegen in den Verein aufgenommen worden 24. Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 379, und es vertreten dieselben 388 Firmen. Mithin ist die Zahl der Vereinsmitglieder gegen das Vorjahr unverändert geblieben, die der Firmen hat sich um 7 vermehrt.

Die Anzahl derjenigen Firmen, denen, ohne Mitglieder zu sein, auf Widerruf nur die Benutzung der Bestellanstalt gestattet worden ist, beträgt jetzt 194, sie hat sich um 1 vermehrt.

Auf die Aufforderung des Vorsitzenden, sich zum Geschäftsberichte zu äußern, meldete sich niemand zum Wort; der Bericht fand sodann einstimmige Genehmigung.

Es folgte die Vorlage des Rechnungs-Abschlusses des Vorjahres. Da diese Uebersicht jedem Mitgliede im Druck zugegangen war, so verzichtete die Versammlung auf deren Verlesung.

Die Vereinskasse hatte mit einem aus früherer Rechnung vorgetragenen Bestande von 2485 M 28 J im Vorjahre einen Barumsatz von 13798 M 88 J. Für Ankauf von Wertpapieren wurden 3182 M 30 J gezahlt, an Beiträgen empfangen die Hilfsklassen des Buchhandlungsgehilfen-Vereins zu Leipzig 300 M, der Baufond des Buchhändlerhauses 5000 M, der Centralverein für das gesamte Buchgewerbe 1000 M, die Buchhändler-Lehranstalt 1119 M 97 J.

Das Wertpapiere-Konto schließt mit 53 400 M ab. Das

gesamte Vereinsvermögen beträgt nach dem Kursstande der Wertpapiere vom 31. Dezember 1890 55 417 M 1 J.

Das Konto der Buchhändler-Lehranstalt verzeichnet einschließlich des oben erwähnten Zuschusses von 1119 M 97 J eine Gesamt-Einnahme und -Ausgabe von 5814 M 47 J. Der bedeutendste Posten der Ausgabe ist 4570 M für Lehrer-gehälter.

Die Bestellanstalt vereinnahmte insgesamt 22 757 M 50 J und schloß mit einem Ueberschuß von 5498 M 5 J ab. An Wochenlöhnen wurden 12 089 M 50 J gezahlt, an Miethszins 3000 M, an Heizung 904 M 40 J, an Beleuchtung 423 M 82 J, für die Fernsprecheinrichtung 150 M, für verschiedene Unkosten 660 M 63 J.

Die Friedrich Fleischer'sche, die Anonyme und die Jubiläums-Stiftung vereinnahmten an Zinsen 1210 M 50 J, wovon 1015 M 15 J an Hilfsbedürftige zur Verteilung gelangen konnten. Ihr Gesamtvermögen beträgt nach dem Kursstande der Wertpapiere vom 31. Dezember 1890 35 815 M 28 J.

Das G. E. Schulze'sche Vermächtnis vereinnahmte 450 M und zahlte für Unterstützung und Pension 190 M. Sein Vermögensbestand ist 13 785 M 36 J.

Der Vorsitzende Herr Dr. Eduard Brockhaus teilte mit, daß gemäß § 34, Ziffer 1 der Satzungen der Rechnungsausschuß die Rechnung geprüft habe. Es läge dem Vorstande ein Schreiben des Rechnungsausschusses, unterzeichnet von den Herren Hermann Koft, Richard Linnemann und Dr. Max Abraham vor, in welchem der Richtigbefund der Rechnung und die Uebereinstimmung aller Posten mit den Belegen ausgesprochen, dem Vorstande Entlastung erteilt und dem Herrn Schatzmeister der Dank für seine umsichtige Geschäftsführung ausgesprochen werde. Der Herr Vorsitzende verlas dieses Schreiben.

Herr Zimmermann: Er wolle sich die Anfrage erlauben, aus welchem Grunde der bedeutende Ueberschuß der Bestellanstalt von 5498 M 5 J nicht als Einnahme auf das Kassenkonto übertragen und auch im Haushaltplane für 1891 nicht auf neue Rechnung vorgetragen worden sei.

Herr Schatzmeister Franz Wagner: Vor vier oder fünf Jahren habe die Hauptversammlung beschlossen, die Ueberschüsse aus der Bestellanstalt dem G. E. Schulze'schen Vermächtnis zu überweisen. In den letzten zwei Jahren habe man darum hiervon absehen müssen, weil die Bestellanstalt infolge der kostspieligen Neueinrichtungen keine oder doch keine nennenswerten Ueberschüsse gehabt habe. In diesem Jahre sei nun allerdings ein recht bedeutender Gewinn erzielt worden, und der Vorstand habe daher beschlossen, bei der heutigen Versammlung den Antrag zu stellen, daß dieser Gewinn wieder wie früher dem G. E. Schulze'schen Vermächtnis überwiesen werden solle.

Vorsitzender Herr Dr. Ed. Brockhaus bestätigte diesen Beschluß und kündigte einen bezüglichen Antrag des Vorstandes an.

Herr Zimmermann: Er könne sich der Wahrnehmung nicht verschließen, daß sich das Vereinsvermögen seit zwei Jahren verringert habe und daß eine Unterbilanz vorhanden sei; darum werde es gut sein, Ueberschüsse dem Vereinsvermögen zuzuführen. Nur auf diesem Wege könne man der Fortdauer der Unterbilanzen entgegenwirken.

Herr Schatzmeister Franz Wagner: Von Unterbilanzen könne gar keine Rede sein; aber der Kapitalbestand des Vereinsvermögens sei in den letzten Jahren nur wenig gewachsen. Das liege zum Teil an einigen früher nicht vorhanden gewesenen Ausgabeposten, in der Hauptsache aber an der Verschlechterung des Kursstandes der Wertpapiere. Die Vermögensverhältnisse des Vereins befänden sich in glänzendem Zustande.

Herr Hermann Haessel: Beim Konto der Bestellanstalt falle ihm wieder der beträchtliche Posten von über 900 M für Heizung auf, dessen Höhe er schon beim vorigen Rechnungsabschlusse zur Sprache gebracht habe. In früheren Jahren hätten